

1, 2, 3 Methode für Lehrer - wie geht es?

Beitrag von „Simian“ vom 4. Februar 2007 18:05

Mich interessiert:

Wie funktioniert die 1, 2, 3 Methode für Lehrer?

Praktiziert sie jemand?

Wie sind eure Erfahrungen damit?

LG

Ulli

Beitrag von „katze“ vom 4. Februar 2007 18:28

Ich praktiziere diese Methode nicht, aber soweit ich weiß, geht das ungefähr so: Schüler stört, Lehrer sagt 1 oder zeigt einen Finger. Beim zweiten mal die 2 oder zwei Finger, beim dritten Stören die 3 und Auszeit, d. h. der Schüler setzt sich für einige Zeit an einen einzelnen Tisch, bis der Lehrer die Auszeit beendet. Hoffe, ich liege nicht ganz falsch, aber so wurde mir das mal erklärt! Lieben Gruß.

Beitrag von „Philou“ vom 4. Februar 2007 19:13

Toll, das hat jetzt auch einen neuen Namen und nennt sich 1-2-3-Methode?

Vor 20 Jahren, als ich klein war, hieß es "1. Verwarnung - bei der zweiten Türblattmeditation / [Abschreiben](#)". Revolutionierte [Pädagogik](#) heutzutage 🙄

Beitrag von „juna“ vom 4. Februar 2007 20:05

Ich hatte das Buch (glaub aus dem AOL-Verlag?) mal gekauft, auch mal gelesen (ziemlich reißerisch meiner Meinung nach) und für mich auch übernommen, dass es bei mir drei Ermahnungen gibt, bis der Schüler eine "Auszeit" bekommt. Praktischerweise zeige ich das



auch mit dem Finger an. Klingt mir aber heutzutage so logisch, dass ich das jetzt gar nicht mehr als 1-2-3-Methode bezeichnen würde (oder gabs da nur nochwas, was ich jetzt so gar nicht mehr weiß?)

Vielleicht sollte ich das Buch mal meinen Kollegen leihen, die meinen, das wäre zu streng und zu hart für die Kinderchen...

Beitrag von „Conni“ vom 5. Februar 2007 09:14

Das Besondere am Buch ist, dass in schöner amerikanischer Art das gesamte Pädagogen team vor die Schüler treten soll und groß ankündigen, dass sich nun viel ändern wird.

Sehr reißerisch, finde ich auch.

Gruß,
Conni

Beitrag von „Finchen“ vom 5. Februar 2007 10:47

Das Buch heißt "Die 1 - 2 - 3 - Methode für Lehrer" und ist 2005 beim "Verlag an der Ruhr" erschienen. ISBN-10: 3860729748. Kostenpunkt: 18 Euro.

Ich habe das Buch gelesen und fand´ es erstmal ganz interessant. Es wird halt gesagt, dass die Methode umso besser funktioniert, je mehr Kollegen daran teilnehmen. Ausprobiert habe ich´s noch nicht.

Beitrag von „leila“ vom 5. Februar 2007 14:11

Puuh, ich stelle mir das ganz schön stressig vor, die Kinder dreimal zu verwarnen. Ich würde wohl durcheinander kommen und bei einer Klasse mit vielen Störern irgendwann nicht mehr wissen, wie oft ich wen nun schon ermahnt habe.

Bei uns wird einmal ermahnt, danach gibt es die gelbe Karte auf den Tisch. Stört der mit der gelben Karte wiederholt, bekommt er die Auszeit. Das klappt ganz gut. (Basiert auf "Bei Stopp ist Schluss" - auch aus dem AOL Verlag, wenn ich mich nicht irre...)

VLG Leila

Beitrag von „juna“ vom 5. Februar 2007 17:01

komm da auch manchmal durcheinander: "xy, erste Ermahnung" - "aber ich hab doch schon eine!" oder auch "abc, zweite Ermahnung" - "aber du hast mich doch ~~heute noch gar nicht~~



ermahnt" besonders lustig bei uns, da wir zeitweise im Team unterrichten

Komischerweise geht es aber echt ganz gut, hätte ich auch nicht gedacht. Sind meist eh nur zwei oder drei Kinder, die man ermahnen muss ...

Beitrag von „Bruno“ vom 5. Februar 2007 17:52

Hallo!

Klar. ALter Wein in neue Schleuche.

Das Buch fand ich ganz gut und ich habe die Methode auch irgendwie eingesetzt.

Habe jetzt eine Ampel mit den Zahlen 1 bis 3 in der Klasse. Kinder die sich falsch verhalten bekommen eine Verwarnung, die auch direkt an der Ampel "gesteckt" wird.

Bei der dritten Verwarnung geht's ab in die Nachbarklasse für 5 Minuten "Strafsitzen"

Ergebnis:

Ich kann mit Regelverstößen besser und entspannter umgehen.

Die Kinder halten sich besser an die Regeln.

O.k. ob man für diese Ideen das Buch lesen muss ist ne andere Frage.

VG

Beitrag von „Super-Lion“ vom 5. Februar 2007 17:56

Wir haben, wie im Fußball, rote und gelbe Karten. Einfaches Papier in gelb und rot, Laminierfolie drüber.

Beim ersten Mal gibt's eine Verwarnung, dann die gelbe Karte - rückseitig wird der Name mit Folienstift draufgeschrieben, beim nächsten Mal gibt's dann gelb-rot.

Die Schüler finden's gut. Fragen gleich nach, wenn ich mal meine Karten nicht dabei habe.



Gruß
Super-Lion

Beitrag von „alias“ vom 5. Februar 2007 19:06

Ich verwende auch gerne die 1-2-3-Methode.

Allerdings mit einer Variante:

Weil meine Kiddies ja raffiniert genug sind, sich die Bälle zuzuspielen und sich gerne mal 2 Freiwürfe einrechnen, variiere ich die Regel immer wieder:

Wenn zwei gestört haben, erwischt es eben den dritten.....

Man muss als Lehrer zwar berechenbar bleiben - aber so einfach darf die Mathematik dann doch nicht sein - sonst wird man selbst zum Spielball 😞

Die Regeländerung geschieht allerdings erst nach Ansage - Regeländerungen müssen bekannt gemacht werden. Fair play..... 😄

[Super-Lion:](#)

Die Idee mit den folierten Warnkarten werde ich mal ausprobieren. Die Methode hat einen großen Vorteil:

Bei der Nachbereitung der Stunde erinnert man sich besser, kann die Störenden in einer Statistik erfassen und bei signifikanten Häufungen geeignete Gegenmaßnahmen einleiten



Beitrag von „Simian“ vom 5. Februar 2007 20:21

Danke! Wie immer tolles und interessantes feed back!

Bemerkenswert finde ich dabei auch, dass die "Auszeit" offenbar legitimiert und auch u.U. mit kurzer Beschäftigung vor der Klassentür praktiziert wird. War das nicht vor kurzem noch großer pädagogischer Diskussion würdig?

LG

Ulli

Beitrag von „alias“ vom 5. Februar 2007 20:36

Es muss ja nicht unbedingt ein Verweis aus dem Zimmer sein - manche Schüler sehen darin auch eine Belohnung. Eine sinnvolle, zusätzliche Arbeit, die den durch die Unaufmerksamkeit versäumten Unterrichtsstoff zuhause wiederholt, ist didaktisch durchaus legitim....

Beitrag von „Bruno“ vom 5. Februar 2007 21:18

Zitat

alias schrieb am 05.02.2007 19:06:

Wenn zwei gestört haben, erwischt es eben den dritten.....

Hä?

Kling das nur in meinen Ohren ungerecht?

Beitrag von „alias“ vom 5. Februar 2007 21:28

Zitat

alias schrieb am 05.02.2007 19:06:

Wenn zwei gestört haben, erwischt es eben den dritten.....

... der dann trotz zweifacher erfolgter Verwarnung stört...

Was soll daran ungerecht sein???

Beitrag von „Bruno“ vom 5. Februar 2007 21:32

Ah, ich verstehe.

VG

Beitrag von „NiciCresso“ vom 5. Februar 2007 21:53

was an dem gelbe-rote-karten benutzen auch für die kinder hilfreicher ist, ist, dass sie die Karte ja auf dem tisch liegen haben und so besser daran erinnert werden.

habe auch eine verhaltensampel (kinder stecken früh alle mit wäscheklammern auf grün, dann wanderst du möglicherweise auf gelb -wahlweise indem ich sie hochstecke oder noch besser sie



sich selbst hochstecken müssen- , hast aber auch die chance wieder auf grün zu wandern,
wenn du auf rot bist zusatzaufgaben.

aber finde die karte auf dem tisch fast noch einprägsamer.

gruss, nic

Beitrag von „row-k“ vom 5. Februar 2007 22:47

Alle diese Varianten von Punktesystemen, Ampeln etc. haben ein gleiches Ziel: Die Kinder sollen sich anständig benehmen und die für den Unterricht nötige Ruhe bewahren.

Eine **eindeutige Forderung**, ausgesprochen durch den Lehrer, ruhig auch einmal etwas energischer, kostet nicht so viel organisatorische Mühe und ist meist auch noch wirksamer.

Warum getrauen sich heutzutage nur noch wenige Lehrer, eine Forderung auszusprechen, statt sich hinter allerlei Hokusfokus zu verschanzen...?

Beitrag von „alias“ vom 5. Februar 2007 22:54

[row-k](#)

Du kannst dich glücklich schätzen. Scheinbar genügt bei dir die Forderung - und diese wird erfüllt.

Auch bei mir wird die Forderung erfüllt - allerdings nur wegen meinem "Hokusfokus", wie du es bezeichnest: dem Wissen der Schüler, dass es bei Nichtbeachtung der Forderung Konsequenzen gibt, die sie schlauerweise vermeiden

Beitrag von „Bruno“ vom 5. Februar 2007 22:58

@row

Eindeutig sind die Forderungen, ausgesprochen, besprochen, immer wieder.
(Finde ich auch gar nicht so mutig, wenn du dich mutig fühlst, deine Sache)

@row zum zweiten

Achte mal auf das Forum "grundschule" steht drüber und grundschulspzifisch ist der Umgang mit Regeln.

Vielleicht überdenkst du ja deinen Beitrag nochmal.

Deine uns allen bekannte Zielgruppe kannst verstandmäßig gut erreichen. In einem ersten Schuljahr kommt man damit nicht so weit.

Falls du mir nicht glaubst, geh doch einfach mal in eine Grundschule deiner Wahl und guck mal wie weit du kommst mit deinen Vorschlägen.

VG

Beitrag von „row-k“ vom 5. Februar 2007 23:01

Bezieht bitte nicht alles auf mich!

In diesem Fall spreche ich von meiner Ehefrau. Die fordert ohne zu zögern und es geht auch bei Grundschulkindern.

Beitrag von „row-k“ vom 5. Februar 2007 23:04

Zitat

Bruno schrieb am 05.02.2007 22:58:

...Deine uns allen bekannte Zielgruppe kannst verstandmäßig gut erreichen. ..

P.S.: Meine Zielgruppe "verstandmäßig" erreichen? Das ist viel schwerer, als man denkt. Man erreicht alle Menschen viel besser gefühlsmäßig - alle.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 6. Februar 2007 15:34

Zitat

row-k schrieb am 05.02.2007 23:01:

Bezieht bitte nicht alles auf mich!

In diesem Fall spreche ich von meiner Ehefrau. Die fordert ohne zu zögern und es geht auch bei Grundschulkindern.

Unterrichtet Deine Frau nicht mehr mit Dir zusammen - siehe [hier](#) ?

LG, das_kaddl.

Beitrag von „alias“ vom 6. Februar 2007 18:16

Seit wann gehört eine 6.Klasse zur Grundschule??

siehe

Zitat

Meine Frau hat gerade eine 6. Klasse und dort geht es auch. Vor einem halben Jahr war das eine fünfte Klasse. Darum sollte es auch in anderen fünften Klassen funktionieren: Mit Konsequenz fördern und fordern.

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?t...00849&startid=4>

Da scheint deine "Beweisführung" wohl etwas holprig zu sein ...

Beitrag von „juna“ vom 6. Februar 2007 18:33

Mir kam heute ein unglaublicher Vorteil des Verwarnungen zeigens mit den Fingern: man hat sie immer und überall dabei! (war heute mit einer gelbe-rote-Karte-Kollegin auf dem Schulgelände unterwegs!)

Beitrag von „row-k“ vom 6. Februar 2007 20:21

Zitat

alias schrieb am 06.02.2007 18:16:

Seit wann gehört eine 6.Klasse zur Grundschule??

siehe

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?t...00849&startid=4>

Da scheint deine "Beweisführung" wohl etwas holprig zu sein ...

Ach je... jetzt glauben die beiden, endlich mal etwas gefunden zu haben. Ist ja niedlich, wie manche Leute es immer wieder versuchen, die Normalität ad absurdum führen zu wollen.

Zur Erklärung meines "Fehlers":

Leute, wie alt bin ich? Sucht mal! Vergesst dabei nicht, wenn Ihr mein Alter entdeckt, dass ich auch Jahr für Jahr älter werde! Das schreibe ich nur, damit Ihr mir dann keinen Rechenfehler nachweisen wollt.

...

Habt Ihr's gefunden? Gut.

Und nun müsst Ihr einkalkulieren, dass ich nicht mit einem jungen Mädchen verheiratet bin. Dann kommt Ihr allein darauf, dass meine Ehefrau auch schon Grundschulkindern unterrichtete. Und fast alle Grundschulkindern werden dazu noch von ganz allein älter. Faszinierend, nicht wahr?

Beitrag von „philosophus“ vom 6. Februar 2007 20:32

In 5-10 Jahren werden wir hier also von unterrichteten Studenten lesen. Es bleibt spannend.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 6. Februar 2007 20:42

Zitat

row-k schrieb am 06.02.2007 20:21:

Und nun müsst Ihr einkalkulieren, dass ich nicht mit einem jungen Mädchen verheiratet bin. Dann kommt Ihr allein darauf, dass meine Ehefrau auch schon Grundschulkinder unterrichtete. Und fast alle Grundschulkinder werden dazu noch von ganz allein älter. Faszinierend, nicht wahr?

Den Umkehrschluss versteh ich nicht. Heisst das, in Grundschulen bestehen Kollegien aus jungen Hüpfen, die dann altersbedingt in die Hauptschule oder sogar berufsvorbereitende Jahre, Berufsschulen oder noch höhere Lehrämter versetzt werden?

Oder redest Du von euren eigenen Kindern und Ihr betreibt Homeschooling? Das scheint ja eine niedersächsisch-favorisierte Unterrichtsform zu sein 😊.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Meike.“ vom 6. Februar 2007 21:07

Gemäß dieser Logik berichtet man uns dann bestimmt irgendwann von dem interessanten Pflegejob im Altersheim, wo die tatterigen [Ex](#) Schüler ins Bettchen gebracht werden ... 😊

Beitrag von „Animagus“ vom 6. Februar 2007 22:05

Zitat

Meike. schrieb am 06.02.2007 21:07:

Gemäß dieser Logik berichtet man uns dann bestimmt irgendwann von dem interessanten Pflegejob im Altersheim, wo die tatterigen [Ex](#) Schüler ins Bettchen gebracht werden ... 😊

Ich fürchte, die echten Pflegefälle rekrutieren sich eher aus der (ehemaligen) Lehrerschaft. 😊

Wenn wir dann "dort" sind, reagieren wir auch wieder brav auf die "Eins-zwei-drei-Methode".

Gruß

Animagus

Beitrag von „row-k“ vom 6. Februar 2007 22:59

Hi hi!

Es bleibt spannend, stimmt.

Demontiert Euch nur weiter!

Beitrag von „Animagus“ vom 6. Februar 2007 23:07

Zitat

row-k schrieb am 06.02.2007 22:59:

Hi hi!

Es bleibt spannend, stimmt.

Demontiert Euch nur weiter!

Geh' flüstern! 😊

Gruß

Animagus

Beitrag von „robischo“ vom 7. Februar 2007 09:18

das hier von row-k gefällt mir doch

"Man erreicht alle Menschen viel besser gefühlsmäßig..."

diese 1-2-3 maßnahme wirkt auf mich wie dressur.

Beitrag von „Tine“ vom 7. Februar 2007 16:07

Ehrlich gesagt finde ich die 1,2,3 Methode ziemlich fragwürdig.

Warum stellen wir mit den Kindern denn Klassenregeln auf?? Die Regeln sind doch jedem Kind bekannt! Wenn wir die Kinder fragen warum dieses oder jene Verhalten in der Klasse nicht sein sollte wissen sie doch eigentlich auch ganz genau warum das so ist. Warum soll ich ein Kind dann erst x-Mal vorwarnen. Wenn überhaupt reicht eine einmalige Ermahnung - dads klappt auch bei Erstklässlern schon. Von etwas älteren Kindern erwarte ich dass sie sich die Regeln auch über einen längeren Zeitraum als einen Tag merken können und da sie diese kennen, sollte auch klar sein dass sie die Konsequenzen tragen müssen wenn sie sich nicht dran halten.

Beitrag von „Bruno“ vom 7. Februar 2007 17:45

Zitat

Tine schrieb am 07.02.2007 16:07:

Ehrlich gesagt finde ich die 1,2,3 Methode ziemlich fragwürdig.

Warum stellen wir mit den Kindern denn Klassenregeln auf?? Die Regeln sind doch jedem Kind bekannt! Wenn wir die Kinder fragen warum dieses oder jene Verhalten in der Klasse nicht sein sollte wissen sie doch eigentlich auch ganz genau warum das so ist. Warum soll ich ein Kind dann erst x-Mal vorwarnen. Wenn überhaupt reicht eine einmalige Ermahnung - dads klappt auch bei Erstklässlern schon. Von etwas älteren Kindern erwarte ich dass sie sich die Regeln auch über einen längeren Zeitraum als einen Tag merken können und da sie diese kennen, sollte auch klar sein dass sie die Konsequenzen tragen müssen wenn sie sich nicht dran halten.

Stimme dir zu, wenn es um nicht tolerierbares Verhalten geht. Kinder schlagen u.ä. wird direkt sanktioniert, ist doch klar. Direkte die dritte Verwarnung und eine entsprechende Konsequenz. Steht in dem Buch auch drin.

Eine direkt Konsequenz bei anderen, minderen Regelbrüchen finde ich krass und auch schwierig.

Auszeit, nur weil einer während der Stillarbeit lauter etwas gesagt hat? Ein bisschen hart.

Meine Erstklässler halten sich leider nicht nach einmaligem Verkünden der Regel daran. Ist auch klar. Sollen und müssen sie auch ja erst lernen.

Beitrag von „Tine“ vom 7. Februar 2007 18:29

Da stimme ich dir zu. was ich meinte bezieht sich natürlich auch eher auf "schlimmere" Vergehen. Natürlich gibt es wegen z.B. reden in der Stillarbeit keine Strafen.

In der ersten Klasse rede ich mit den Kindern über unsere Regeln und sie schaffen es zum Großteil selber darauf zu achten.

Aber wie du schon sagtest müssen sie es erst lernen.

Es gibt aber in meiner Klasse z.B. auch Kinder, die kann man auch mehrmals an die Regeln erinnern, sie halten sie trotzdem nicht ein.

Ich glaube allerdings nicht an Dinge wie Belohnungssysteme, weil die Kinder so lernen "wenn ich mich so verhalte bekomme ich eine Belohnung". Ich finde das sollte nicht unser Ziel sein. Auf der anderen Seite mag ich es nicht Kinder zu bestrafen. Klar, mal für eine Unterrichtsphase wegsetzen vom Banknachbarn, den das Kind sonst wiederholt ablenken würde.

Ich versuche am Ende jeden Tages die Kinder beurteilen zu lassen, wie die Arbeit heute geklappt hat. Das schaffen die schon ziemlich gut. Und wenn dann anderen Kindern auffällt, dass sich Schüler xy - der sonst immer rausruft - heute gemeldet hat, denke ich hat Schüler xy da mehr von als wenn ich ihm am Tag drei Finger, gelbe oder rote Karten vorhalte und ihn anschließend bestrafe.

Ich hoffe, dass das weiterhin in meiner Klasse klappen wird.

Beitrag von „Dalyna“ vom 7. Februar 2007 19:14

Seit doch froh, wenn Eure Klassen mit Regeln so gut umgehen können! Ich lese die ganze Zeit brav mit, mal mehr, mal weniger amüsiert, weil meine 6er zum Teil so wenig Sozialkompetenz aufweisen, dass selbst die 1,2,3-Methode nicht so greift, dass sie irgendwann schnallen, dass ihr Verhalten entsprechende Konsequenzen nach sich zieht. Langsam weiß ich schon nicht mehr, mit welcher Maßnahme ich noch für Ruhe sorgen könnte, damit die 5 Störer nicht den Unterricht mit der restlichen Klasse im Sand verlaufen lassen.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Conni“ vom 7. Februar 2007 19:19

Hallo Tine,

da gibt es verschiedene Ansichten. Welcher man sich anschließt, bleibt jedem selber überlassen.

Einerseits gibt es diejenigen, die sagen: Wir schätzen nach einer bestimmten Zeit ein, am Ende der Stunde, des Tages, der Woche. Das habe ich an der Uni und teilweise im Seminar gelernt.

Die andere Richtung sagt: Lob oder Strafe muss sofort erfolgen, innerhalb von einer Sekunde, sonst bringt ein (jüngeres) Kind die Reaktion nicht mehr mit seinem Verhalten in Verbindung.

Dabei werden "Belohnung" und "Bestrafung" natürlich weiter gefasst. Wenn du ein Kind ermahnst mit etwas strengerem Tonfall als sonst, ist das eine Strafe. Wenn du andere Beziehungssignale sendest, die signalisieren, dass du dich vom Kind distanzierst, ist es auch eine. Wenn du sofort eine gelbe Karte zeigst, ist es auch eine. Belohnung können ein Lächeln, ein verbales Lob, ein (sofortiger) Punkt auf einer Punkteschlange oder - besonders bei Eltern - Körperkontakt sein.

Das Problem ist nur, das auch wirklich schnell umzusetzen.

Ich werde mal ein dazu passendes Buch in die Bücherecke stellen.

Grüße,
Conni

Beitrag von „Tine“ vom 7. Februar 2007 19:53

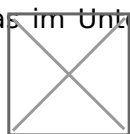
Hallo Conni,

was du sagst ist absolut richtig. Nur damit ich nicht mißverstanden werde: Wenn wir am Ende des Tages über denselbigen spreche, geht es nicht mehr um Strafe! Also bekommt kein Kind am ende des Tages noch eine Bestrafung, weil es sich womöglich in der ersten Stunde nicht richtig verhalten hat. Vielmehr sollen die Kinder hier lernen, wie ihr Verhalten bei anderen ankommt und viele Kinder können sich inzwischen gut einschätzen und auch selbstkritisch sein, was ihr Verhalten heute angeht. Natürlich ist es vorrangig meine Aufgabe den Kindern in der jeweiligen Situation ein Lob oder einen "Tadel" auszusprechen.

Das Lob finde ich dabei persönlich wesentlich wichtiger.

Leider "vergisst" man das im Unterrichtsalltag auch hin und wieder, obwohl man damit doch

wesentlich mehr erreicht



Beitrag von „Conni“ vom 7. Februar 2007 22:38

[Tine](#)

Ok, jetzt hab ich dich verstanden. 😊

Conni

Beitrag von „robischo“ vom 9. Februar 2007 08:28

hallo tine

du hast so recht

"Das Lob finde ich dabei persönlich wesentlich wichtiger. "

nur positive rückmeldung ist erfolgreich.

kinder lernen nur das bei dem sie sich gut fühlen.

negative rückmeldung ist völlig wirkungslos.

man versucht ihr höchstens auszuweichen.

Beitrag von „row-k“ vom 9. Februar 2007 13:47

Hallo Rolf!

Positive ist besser als negative Rückmeldung, das finde ich auch.

Aber "völlig wirkungslos" ist die negative Rückmeldung nicht, **wenn man in richtigem Ton rückmeldet**, denn dann kommt es auch zu einer Verhaltensänderung - oft genug sogar zu einer drastischen Änderung.

Einer richtig angebrachten negativen Rückmeldung...

■ Zitat

robischon schrieb am 09.02.2007 08:28:
...versucht man auszuweichen,...

... indem man negative Verhaltensweisen vermeidet.

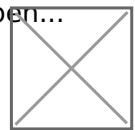
Beitrag von „robischon“ vom 9. Februar 2007 14:46

hallo row-k
ich denke, dass negative rückmeldung (ermahnung, tadel, vorwurf, drohung, beschimpfung, strafe, verachtung) keine verhaltensänderung bewirkt.
das negative verhalten wird eher "abgedrängt".
lehrer die "neben" strengen" lehrern in einer klasse sind, bekommen das zu spüren.

Beitrag von „Tine“ vom 9. Februar 2007 17:48

Hallo Rolf,
stimmt schon, das mit dem Lob. Aber....
...ich hab da so ein Kind in meiner Klasse, das treibt mich langsam echt an den Rande der Verzweiflung - anfangs hab ichs auch immer wieder mit Lob versucht. Scheinbar hat mich jetzt der Alltagsstress eingeholt, dass es mir zunehmends schwerer fällt dieses Kind zu loben...

Aber nachdem mir das klar ist werd ichs jetzt mal wieder häufiger mit Lob versuchen



Beitrag von „robischon“ vom 9. Februar 2007 19:00

hallo tine,
du könntest es leichter haben, wenn du nicht lobst, sondern einfach mitteilst, was du da gehört und gesehen hast, was dieser junge sagt, schreibt, kann.
und vielleicht noch, dass du es interessant findest oder dass es dir gefällt.

bei vielen leuten ist LOB einfach eine gute bewertung und kommt nicht wirklich als positive rückmeldung an.

Beitrag von „row-k“ vom 9. Februar 2007 19:37

Zitat

robischoh schrieb am 09.02.2007 19:00:

hallo tine,

du könntest es leichter haben, wenn du nicht lobst, sondern einfach mitteilst, was du da gehört und gesehen hast, was dieser junge sagt, schreibt, kann...

Du meinst ein sogenanntes "sachliches Kompliment", nicht wahr?

Lob kann schnell als unehrliche Schmeichelei aufgefasst werden, sachliche Komplimente nicht.

Beitrag von „Elaine“ vom 26. Juli 2007 19:19

Ich hole das Thema noch einmal hoch...

Mich interessiert, ob hier jemand mit der "klassischen" Auszeit, nämlich dem Setzen auf einen Stuhl und dem "Nichtstun" arbeitet....

Ich überlege nämlich zur Zeit intensiv, wie ich das mit meinen Erstklässlern handhaben möchte...

Bei Zusatzarbeiten während der Auszeit sehe ich den Nachteil, dass ich wahrscheinlich (bei den großen Störern) damit beschäftigt sein werde, mich weiterhin um das betreffende Kind zu kümmern und dafür zu sorgen, dass es JETZT, an seinem Einzeltisch bspw., arbeitet, bzw. ich muss das Aufgabenblatt erklären oder eben so etwas in der Art... Konkret: Ich kümmere mich aktiv um den Störer, was ich eigentlich nicht möchte.

Bei der Auszeit, wie sie das oben genannte Buch vorschlägt, stelle ich mir allerdings die Frage, ob die Kinder wirklich still auf ihrem Auszeitstuhl sitzen bleiben. Daher würde mich mal interessieren, ob das bei euch klappt, wenn ihr das denn macht.

Was für Sanktionen habt ihr denn noch?

Zusatzaufgabe (in Schule/zu Hause), in andere Klasse gehen, Pausenverbot (nicht mein Ding...), Auszeitstuhl...

Ich suche für mich ein konkretes Konzept, denn ich neige leider dazu, immer nur Konsequenzen anzudrohen, diese aber nicht umzusetzen, sei es, weil ich gar keine Zusatzaufgabe dabei habe oder wegen anderen Gründen....

Die 1-2-3-Methode gefällt mir da sehr gut, allerdings kann ich mir einiges nicht in der Praxis vorstellen und würde daher, wie gesagt, echt gerne wissen, ob das bei jemanden so funktioniert, wie es das Buch vorschlägt. Oder ob es z.B. auch schon mal Kinder gab, die sich nicht auf den Stuhl setzten und solche Späßchen..

Grüße

Elaine

Beitrag von „Melanie01“ vom 4. Juli 2012 18:43

schiiieeb uff... 😄

Ich kram den Thread nochmal aus der Versenkung, denn das Thema ist für mich gerade wieder aktuell geworden.

Ich habe heute erfahren, dass ich nach den Sommerferien überraschend eine erste Klasse übernehmen darf. Das habe ich zwar schon einmal gemacht (vor ein paar Jährchen), aber das war damals eine fast reine Mädchenklasse mit wirklich lieben Geschöpfen. Es gab außer etwas Zickenkrieg praktisch keine Probleme.

Die neue Klasse soll da wohl ein etwas heftigeres Kaliber sein - fast nur Jungs, davon mehr als die Hälfte "verhaltensoriginell" - mit therapeutischer Vorgeschichte etc. (Ich hab keine Vorurteile gegen Jungs als Störer, die Erfahrung zeigte mir nur bisher, dass Jungen generell etwas bewegungsfreudiger und energiegeladener sind 😊).

Jetzt möchte mir über die Ferien ein Regel- und Konsequenzenmodell überlegen, das für Erstklässler einfach, klar und fair ist. Eine Kollegin hat mir von der 1,2,3 - Methode erzählt, sie aber selbst noch nicht probiert. Deshalb meine Fragen an euch:

Habt ihr mittlerweile Erfahrungen mit dieser Methode in Klasse 1? Oder welche anderen Regelsysteme verwendet ihr in dieser Jahrgangsstufe? Welche Konsequenzen gibt es bei euch?

Liebe Grüße,
Melanie01

Beitrag von „cubanita1“ vom 6. Juli 2012 10:27

Nur ganz schnell, weil ich gleich fort muss ...

Überleg dir doch zuerst einmal, wie du der bewegungsfreudigkeit der Jungs entgegenkommen bzw. diese für deine Zwecke nutzen kannst. Das find ich wichtiger, als zuerst ein regelwerk und Konsequenzen zu überlegen.

Ansonsten finde ich grüne Karten z.B. sehr gut. Aber dazu kann ich dir erst später mehr schreiben.